

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Petri Zornii Gründliche Ausführung/ Daß die Luthrische Warheit Einige Reformirte So weit überwunden/ daß sie auch wider ihren Willen/ doch nach ...

Zorn, Peter

Hamburg, 1705

VD18 12361488

Das I. Capitel. Von der grossen Uneinigkeit in der Reformirten Kirchen, was die Lehre betrifft, von der H. Schrifft, und Mißbrauch der Vernunfft in Geistlichen Dingen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191026)

Das I. Capitel.

Von der grossen Uneinigkeit in
der Reformirten Kirchen / was die Lehre be-
trifft / von der H. Schrift / und Mißbrauch
der Vernunft in Geistlichen
Dingen.

Es hat Herr Samuel
Strimesius in seinen bisher ausgegebenen
Friedens-Büchern / als in seiner He-
xade annotationum in Spanhemii

Protheoriam Historico-catallacticam, und kur-
zen Entwurff von der Einigkeit / uns Lutheris-
chen andeuten wollen / daß die Reformirten mit
uns zugleich ein principium fidei erkenneneten /
nemlich die H. Göttliche Schrift. Allein damit
der werthe Leser sehen möge / daß *Strimesius* etwas zu
milde geredet habe / wird nöthig seyn / daß ich allhie
kürzlich zeige / wie höchst uneinig die Reformirten
seyn / was die Lehre betrifft von der H. Schrift
und Mißbrauch der Vernunft in Geistlichen Sa-
chen: Denn so wird gleich zu Anfang Herr *Strimesius*
Nähe und Arbeit gnug haben / die streitigen Par-
theyen zu vereinigen und befriedigen.

S. II. Es lauffen aber einiger Reformirten
Irrthümer dahin / daß sie die Göttlichkeit der
H. Schrift umstossen. Denn da sind viele un-
ter den Reformirten / die die Göttliche

der
in de
daß
und
Wilbe
p. 28
mor
etian
das i
habe
dama
ist.
ad ra
Män
geste
gar
Fran
wenn
Each
zehle
Der
haff
getha
rus u
a) Sch
d
b) I. L
f
v
e
c) Gu
I

der Schrift / oder den Trieb des Geistes Gottes /
in den Heil. Männern leugnen / in dem sie fürgeben
daß die Heiligen Männer haben irren / fehlen /
und lügen können. So lästert der Engländer
Wilhelm. Witakerus in controvers. de Eccles. q. 4.
p. 28. sq. wenn er spricht: errores tum fidei tum
morum magnos in Apostolis fuisse videmus,
etiam postquam Spiritus in illos descenderat:
das ist: Wir sehen daß die Apostel grosse Fehler ge-
habt / so wohl in der Lehre als im Leben / auch noch
damahls / da der Heil. Geist über sie ausgegossen
ist. Der Calvinist *Conradus Vorstius* in responf.
ad rationes Dondelochii gestehet: daß die Heil.
Männer Neues Testamentes öftters etwas ver-
gessen / in Worten gefehlet / überflüssig geredet / und
gar unfüglich die Heil. Schrift angeführet a).
Franciscus Junius beschuldiget sie gar der Lügen / als
wenn sie mannigmal mit Wissen und Willen die
Sache anders als sie sich in der That verhält / er-
zehlet hätten b). Einige wollen auch unterschiedliche
Derter der Heil. Schrift ausmustern / zweifel-
haftig und verdächtig machen / wie solches *Beza*
gethan über das 8. Capitel Johannis und *Bulingerus*
über 1. Joh. V. c). Daß nun solche Lehre eine sehr
schäd-

a) Scriptores N. T. sunt memoria lapsi, leviculis in verbis
errarunt, superflua tradiderunt, minus appositè qua-
dam citarunt.

b) I. L. C. c. 19. Scriptores N. T. aliquando prudentes, scientes
præter Veritatem historię deflexerunt, adeoque præter vo-
luntatem quædam Sacro textui inferuerunt. Conf. Ri-
veti Hægogen c. II. §. 9. Seb. Castellionem Dial. II. de
elect. Grotium in Voto pro pace Ecclesiæ.

c) Cujus locum atruli in meinem gründlichen Beweis / daß
Lutherus kein Arianer gewesen c. V. p. 44.

in
ber
uch

uel

enen
He-
emil
kur-
heris
mit
ren /
amit
as zu
allhie
irren
riffe
Sar
jesius
Par.

irren
der
un-
sach
der

schädliche Lehre sey / welche den Grund des Christlichen Glaubens und das hohe Ansehen der Heil. Schrift zu Boden reisse / haben klugere Reformirte gemercket / und sind von solcher irrigen Meinung abgetreten / und haben selbige nicht allein an den ihrigen / sondern fürnemlich am Socino bestrafset / als Hoornbekius T.I. Confut. Socin. p. 5. sq. am Arminio, als Festus Hommius in Specimine Controv. Belgic. ad Confess. artic. 3. Voëtius in Catech. Remonstrantium qu. II. p. 15. Ja es gestehen die Reformirte bey dem Hoornbekio in Institut. p. 19. daß / wann nur in den geringsten Dingen die Heilige Männer gelehret hätten / so würde die Gewißheit der Heil. Schrift über einen Hauffen fallen: quis enim sagen sie / hæc erronea à reliquis discerneret? Und der sonst ungewissenhafte Witakerus muß überzeugt die Wahrheit bekennen / daß die Heil. Männer nicht geirret. d)

§. III. Gleich gottlos lehren viele unter den Reformirten / daß Gottes geoffenbahrter Wille in der Göttlichen Schrift nicht übereinstimme mit seinen heimlichen und verborgenen Willen. Also lehret Piscator P. II. disp. p. 243. Deus lingua per ministros eorum illis profitetur, se reprobos velle credere Evangelio, quatenus id eis mandat, & tamen non vult eos credere, pag. 175. Deus omnes indefinitè vocat voluntate signi, solos autem electos, voluntate beneplaciti. In seinem

Tractat

d) Lib. IV. de Pont. Rom. c. V. p. 674. non errarunt, inquit, Apostoli & Prophetæ, cum prædicarunt ac scripserunt, imò nec errare potuerunt, quia à pueris & extraneis dinarie à Spiritu S. regebantur.

Traktat von der Gnaden-Wahl c. I. p. 133. sq. hat er gleiche harte und gottlose Reden / welche der Seel. *Himmeli* angemerket disp. II. Anticalv. P. 41. sq. *Beza* Resp. 2. ad colloq. Mompelg. p. 274. lehret: daß **GOTT** dasjenige nicht wolle / daß es geschehe / welches er doch in seinem Worte befohlen hat zu thun. *Petrus Martyr* in LL. CC. Class. I cap. 14. num. 39. f. 115. saget frey heraus / daß **GOTT** nach seinem äußerlichen Willen die Menschen wolle selig haben / aber nach seinen innerlichen hertzlichen Willen wolle er / daß die meisten unter ihnen unkommen. *Keckermannus* ist auch eben so frech im Reden / wie zu sehen bey dem Seel. *Meisnero* in der ersten Probe p. 87. e)

D

S. III.

e) *Rennecher*. in aurea Catena pag. 24. wir werden gelehret / daß Gott bisweilen ein anders in seinem Heiligen Willen beschlossen / denn er im gegebenen Gesetze fürgeschrieben. *Zanchius* de Nat. Dei p. 688. Gott wolle zwar daß alle Menschen selig werden / nemlich nach den Willen in der Schrift geoffenbahret / aber nach seinen heimlichen Willen / wolle er nicht / daß sie alle selig werden / sondern allein die Auserwehlten. *Piscator* resp. ad Apol. Bertii p. 145. absurdum non est, Deum interdum loqui falsum, & nos teneri id, quod falsum est, asserenti credere, & resp. ad amicam triplicam Vorstii p. 16. Non sequitur Deus est sanctissimus & veracissimus; Ergo non vult, ut interdum falsum pro vero amplectamur, quia Scriptura utrumque testatur. *Idem* ad amicam collation. Vorstii, Vorstio, quærenti: num Deus non verè semper ac seriò ea vult à nobis fieri; quæcunque nobis præcepit? Num præcepta ejus unquam cum arcana voluntate pugnant? respondet rotundè: non semper vult, sed interdum pugnant. Conf. *Calvini*, *Zanchii*, *Thysii*, *Paræi*, *Keckermanni*, *Bucani*, *Textoris*, *Triglandi* & aliorum testimonia ap. *B. Gerbardum* P. I. disp. Theol. de gloria Dei disp. c

S. III. Diese gottlose und abscheuliche Lehre/ welche Gott als den Allerbetrüglichsten Heuchler fürstellt/ welcher ein zwiefaches Herz hätte כח כח und nicht einmahl so redlich wäre/ als sonst ein unbetrüglicher Mensch pfleget zu seyn/ ist nicht allein von einem jeden eifrigen Christen zu verdammen/ sondern die Widergesinnete finden sich auch in ihrem Gewissen überzeugt/ daß sie den grossen GOTT gelästert. Dannenhero finden wir daß sie sich theils auf das Leugnen legen/ theils ihre falsche Meinung bemänteln/ theils auch die Wahrheit in der That erkennen müssen. Calvinus will ganz und gar nicht davon wissen/ daß er also gelehret hätte f) wenn er sagt: Propter locum, ubi dixerim, sapissimè pugnare Dei voluntatem cum Præcepto: Id mihi ne per somnium quidem in mentem venit. Simplex & unica est Dei voluntas, quamvis inter arcanum ejus consilium & doctrinam appareat disfidii species, und dennoch läßt er sich anderswo allzumerklich vernehmen/ daß er einen widerwärtigen Willen in Gott glaube g).

Die

Sigwartum in admonit. de Iren. Paræip 433. Meisner. P. I. probæ Calvin. c. I. p. 77. & P. II. probæ c. 5. p. 488. Jac. Martini disp. 10 Coll. Anti-Calv. §. 7. Darmstadt. in der gründlichen Ausführung c. II. p. 66. ut & Remonstrantes in actis Synodalibus ad art. 3. p. 11. & p. 38. sq. Dura Patrum Dordracenorum verba collegit etiam B. Nic. Hunnius in *diaconis* p. 532. sq.

f) Ap. Wendelinum Exercit. I. §. 9. p. 5.

g) Si tenacius urgeant, quod dicitur, velle Deum misereri omnium: ego contra excipiam, quod alibi scribitur Pl. CXXV. 3. Deum esse in cælo, ubi faciat, quæcumque velit. Ita in *Instit.* lib. III. c. 24. ubi sanè ad *divinam* respicit voluntatem.

Die Reformirte in ihrer Confession und Bekän-
niß zu Thoren reden also ihre Unschuld am Tag zu
geben: Wir werden fälschlich beschuldiget/ als
wenn wir lehren solten/ daß nicht alle von GOTT
durchs Wort des Evangelii zur Buße und zum Le-
ben beruffen werden/ sondern die meisten nur zum
Schein nach dem bloßen äußerlichen undgeoffen-
bahren aber nach gar keinen innerlichen Willen/
als der gar nicht wolte/ daß alle mit einander selig
würden. Diese Meinung/ die uns aus Unverstand
oder aus etlicher ungeschickter Reden angetrich-
tet worden/ bekennen wir/ ist ferne von uns. Ges-
talt wir dem grundgütigen GOTT nichts anders zu-
eignen/ als daß Er tren und warhafftig in allem
seinen Thun und Wesen/ sonderlich aber/ wenn Er
uns durch sein Wort zum Himmel ruffet/ keines-
wegs aber/ daß in ihm ein gedoppelter und wider-
einander lauffender Wille sey. Allein in einem
solchen schönen Rock/ (wie so zu reden beliebet ei-
nem um der Lutherischen Kirchen höchstverdien-
ten Theologo) h) kan sich der falsche Calvinische Sa-
muel präsentiren. Sollte man doch meinen/ er wä-
re ein Engel des Lichtes. Er kan aber doch nicht/
sondern muß seine Teufels-Klauen blicken lassen/
solte es auch nur mit dem einkigen und unansehnli-
chen Wörtlein keinem seyn: Nämlich/ wenn er
betrieglich winselt und klaget: man thue ihm groß
Unrecht/ daß man saget: Er glaube daß GOTT allein
nach

D 2

h) Venerandus Dn. D. Josua Schwarz in seinem gründli-
chen Beweis/ daß der allgemeine Calvinische Glaube wie
derselbe in den Universal-Schriften/ sonderlich aber in
der Franckfurtischen und Thornischen Confession enthal-
ten ist/ der ungeänderten Augspurg. in allen Artikeln/ bis
auf einem Schnurstracks zu widerlauffe,

nach dem **äusserlichen** und **geoffenbahrten** Willen wolle / daß alle Menschen selig werden / aber gar nach **Keinem** innerlichen / denn hiemit giebet er zu erkennen / daß er eben der Geist sey der aus Zanchio, Piscatore &c. geredet habe / und mit denselben mehr als einen **innerlichen** Willen oder Voluntatem internam beneplaciti statuere. Denn diese distinguiren inter voluntatem approbantem decernentem, sive (wie im Dortrechtischen Synodo in Judic. Extr. pag. 166. die Naslovi, Wetteravici reden) efficientem: zwischen den **innerlichen** Willen / der die Sache / wenn sie also beschaffen ist / wie sie seyn soll / und wie sie erfordert wird / gutheisset / und für gut ansiehet / und wiederum zwischen den **innerlichen** Willen / der von der Sachen einen Schluß machet oder die Sache schafft / und zugleich mit ausrichtet : sagen darauf das jenes voluntas beneplaciti approbans der **innerliche** gutheissende Wille / nicht zuwider sey externa voluntati signi, dem **äusserlichen** geoffenbahrten Willen im Worte / sintemahl er auch so wohl als dieser alles serio und sincere will / aber mit dem Bedinge / wo ferne geschicht / was dieser (der geoffenbahrte) erfordert. Unterdeßsen aber will der decernirende oder efficirende, das ist / der beschliessende und würckende Wille die Sache nicht zu Werke richten. Wann dann nun die **Thornische** Confession auch glauben will / daß **Gott** nicht allein nach dem **äusserlichen** geoffenbahrten / sondern auch nach einem **innerlichen** Willen wolle / daß alle Menschen Buße thun / und selig werden sollen / so ist es allein von dem **innerlichen** approbirenden oder gutheissenden / nicht aber von dem beschliessenden

schl
W
viel
bile
weg
lena
etro
send
Und
erke
wid
wor
dem
zu n
nift
P. r
wen
welc
den:
er n
Wil
nem
was
Wen
hein
ben
Defe
get
er re
Mein
bey d
tion

schliessend

schliessenden oder wirkenden Willen zu verstehen. Wer siehet hie aber nicht / daß der guttheissende so viel als nichts sey / weil er conditionem impossibilem in sich hat / und solche Dinge erfordert / die wegen des beschliessenden oder wirkenden Willens nicht geschehen können. Gesezt aber daß es etwas wäre / so gestehen sie doch / daß dieser beschliessende dem äusserlichen offenbahrten zu wider sey. Und das ist eben / was wir sie beschuldigen. Wir erkennen aber sprichstu / mit der Confession keinen wider einander lauffenden Willen in Gott: Antwort: Das redestu allein aus dem Grunde / weil du denn geoffenbahrten Willen / dem dein decernirter zu wider läuft / für keinen Willen erkennest.

G. IV. Auf diese Weise suchet auch der Calvinist Beza, P. II. respons. ad Acta Colloquii Momp. P. 173. seine abscheuliche Meinung zu verkleistern / wenn er lehret / daß Gott nur einen Willen habet / welcher aber auf zweyerley Art könne betrachtet werden: Allein der gute Beza verräth sich bald / wenn er nachhero spricht: daß Gottes geoffenbahrter Wille zum öfftern nicht übereinstimme mit seinem innerlichen: denn da spricht er ja frey heraus was er sonst leugnen will / und bemänteln. Wendelinus hat die Kunst-Griffe vom Beza erlernet heimlich seine gottlose Lehre zu verbergen / deßhalb ben gestehet er anfänglich daß diese Distinction der Reformirten sehr hart laute / allein er vertheidiget dennoch dieselbe auff das äusserste / so gar daß er recht läpische Beweisstücker anführet / solche Meinung zu behaupten / wie nach der Länge zu sehen bey dem sel. Herren Christian Franckio in Exercitationib. Antivyndelin. pag. 134. sq. Und wäre zu

wünschen daß es nur herzlich gemeinet / was *Wendelinus* sonst saget : si hæc animis semel insederit suspicio , quandoque Deum aliud dicere , aliud cogitare , non potest non ubique hæsitare fides i). Der listige *Massonius* , weil er weiß daß *Lutherus* und die unsrigen auch diese Distinction gebrauchen k) / hat uns bereden wollen / sie gebrauchten eben in solchem Verstande diese Distinction , als wie *Lutherus* und die unsrigen sie gebrauchet / allein Herr *Seldius* in seiner *Topica Calviniana* p. 274 sq. hat das Gegentheil gründlich und deutlich erwiesen.

§. V. Durch die Krafft der Wahrheit sind auch einige Reformirte so weit gebracht / daß sie haben der Wahrheit klare Zeugnisse geben müssen / welches auch billig die übrigen Reformirten thun sollten aus Liebe zur Wahrheit. Die *Admonitio Neostadensis* saget cap. I. p. 10. sq. Deum omnibus salutem offerendo nihil simulatè agere, neque cuiquam salutem invidere. Die Väter des *Dordrechtischen Synodi* lehren gleichfalls so in Judic. Exter. pag. 101. Evangelio autem nihil falsum aut simulatum subest, sed quicquid in eo per ministros offertur, aut promittitur hominibus, id eodem modo ab autore Evangelii affertur, & pro-

i) Lib. I. *Theol. Christ.* c. I. pag. 70. sed quam callidus sit ille *Wendelinus*, observat B. *Franchius* l. c. & B. *Seberzer*. in Coll. Anti-calv. pag. 93. sq.

k) Vide B. *Jac. Martini* disp. X. Coll. Anticalv. §. 17. B. *Hoe* in respons. ad Coll. Berlinense pag. 68. B. *Hutter*. in explic. libri Cone. artic. XI. cap. 2. quæst. 1. B. *Meisner*. disp. 12. *Avdewon*. Th. 25. B. *Wellerum* disp. 17. c. *Massonium*, B. *Brochmand*. T. I. System. art. de gratia Dei c. II. qu. 2.

promittitur iisdem. Et p. 166. sq. Quod si non omnes, quos hoc verbi spiritusque sui dono dignaretur Deus, ad conversionem seriam serio invitaret, certè & Deus nonnullos, quos ipse Filii sui nomine vocat, falleret, & promissionum Evangelicarum nuntii à vocatis falso perhibiti testimonii accusari possent, & qui ad conversionem vocati parere negligunt, redderentur excusabiliores. Neque enim ea fingi potest homines reddere inexcusabiles per verbum & spiritum vocatio, quæ eo tantum fine exhibetur, ut reddat inexcusabiles. Mehr schöne Dertter hat der sel. Nicol. Hunnius in seiner *diaconici* ansgemerket §. 662. Beza wird auch im Gewissen überführt/ wenn er spricht Part. II. Resp. ad Acta Coll. Mompelg. p. 173. Quod si quidquam celari à Deo dicamus, & quod idem præ se fert, & quod patefacit (in negotio salutis) repugnans; annon hinc à se ipso videtur dissidere, & plane Hypocritam agere. Der Calvinist Daniel Tilenus wird auch von seinem Gewissen gereget/ wenn er bekennet cap. I. pag. 7. Consider. Confess. Armini: Prout Deus aliquid exequitur intempore ita etiam illud decrevit ab æterno, alioqui diversus esset actus externus ab interno, & executio discreparet à decreto, quod ne in hominibus, quidem vitio caret, quoties aliud mente premunt, aliud opere promunt. Joh. Bergius in dem Buch/ welches den Titel führet/ der Wille Gottes von der Menschen Seeligkeit c. IV. p. 23. muß der Wahrheit Beyfall geben/ derothalben spricht er; Es ja fernere Erklärung bedarf wie fern sich jener geoffenbahreter Wille erstrecke/ also daß man mit

Warheit sagen könne / daß er aller Menschen Seeligkeit wolte / und daß solches nicht nur ein bloßer äußerlicher Schein-Wille oder falsche Zeichen Eßtliches Willens / sondern ein wahrer innerlicher Hertzens-Wille sey / und doch dem verborgenen Willen / oder auch den geoffenbahrten Wercken und Effecten des Willens Gottes nicht zu widerlauffe / da er sie ja nicht alle in der That seelig mache. *Guilielmus Amesius* und *Samuel Rectorforis* haben auch wider die Warheit nichts ausgerichten können / sondern sind von derselben überwunden / wie zu sehen bey dem seel. *Calovio* T. II. System. cap. XI. Q. V. pag. 597. sq. Die Englische Kirche hält es auch mit unser Evangelischen Warheit / wenn sie in ihrer Confession welche in einer Geistlichen Versammlung 1562. approbiret / und wiederum 1604. vom Könige Jacobo confirmiret worden / in dem 17. Articul lehret: Promissiones divinas sic amplecti oportet, ut nobis in S. literis generaliter proposita sunt, & Dei voluntas in nostris actionibus ea sequenda est, quam in Verbo Dei habemus disertè revelatam 1). Der Calvinist *Tassinus* pag. 52. von den Kennzeichen der Kinder Gottes lehret: man müsse nicht zweifeln an dem Zeichen Willen Gottes sondern schliessen aus

1) *Thomas Roger Anglus* in Commentar. in hanc Confessionem edito egregie dicit: ut & desperatio & carnalis securitas caveatur, semper cogitandum 1) promissiones gratiae & favoris divini erga genus humanum esse universales ex Matth. XI. 38. Joh. III. 17. 1. Tim. II. 4. 2) doctrinam Evangelii de gratuita remissione peccatorum non paucis quibusdam, sed universaliter & generaliter omnibus prædicandam ex Matth. XXVIII. 19. Marc. XVI. 15. sq.

aus
vinis
höch
nicht
schlie
ten
Chri
nicht
Wei
Fürst
be ni
mit d
die C
wir
gesich
het.
die w
du di
Sche
Men
Instr
sti an
be ist
essen
dow.
Gellin
& tra
nen h
werd

re M
Sche
gen /

aus den **allgemeinen Verheissungen**. Der Cal-
vinist *Otto Verdmüller* pag. 311. in 4. Buch von den
höchsten Artickeln redet also: Der Unterscheid kömmt
nicht von Gott und seiner Lehre/ die niemand aus-
schliesset/ sondern eigentlich von Menschen her/ de-
ren etliche die angebotene Gnade Gottes durch
Christum annehmen / und daran glauben; etliche
nicht annehmen und verachten. Denn gleicher
Weise wenn ein gewaltiger Herr dir eine freye
Fürstliche Gabe darbietet und schencket / dir die Ga-
be nicht zu Nuzze kömmt / es sey denn / daß du sie
mit der Hand nimmst und empfahst. Item: Wenn
die Sonne leuchtet / oder sonsten Licht angezündet
wird / du aber die Augen zu drückest / oder dein An-
gesicht davon wendest / dir das helle Licht nicht nüt-
zet. Item: Wie die gekochte und eingerührte Speise
dir weder Stärke noch Erglichkeit verleihet / so
du dieselbe nicht issest: also hat Gott seinen theuren
Schatz / seinen lieben Sohn geschencket **allen**
Menschen; aber der Glaube ist die Hand und das
Instrument, mit welchen wir alle Gutthaten Chris-
ti annehmen und unser eigen machen: Der Glau-
be ist der **Mund** der Seelen / mit dem wir Christum
essen / und seiner genießten zum ewigen Leben. *Lu-*
dow. Crocius pag. 394. *Diadecade dissertation.* und
Gellius Seneanus in *methodo de voluntate Dei*
& tract. de *distributione causarum salutis* könn-
en hier auch als Zeugen der Wahrheit angeführet
werden.

S. VI. Und obgleich die härtere Reformirte ih-
re Meinung behaupten wollen / in dem sie etliche
Schein-Gründe aus der Heil. Schrift bey brin-
gen / so haben doch weit klügere Reformirte gese-
hen/

hen / daß man nicht fest bauen könne auf dem
fürgebrachten Gründen. Wenn die Unstige zu
beweisen das Gottes Wille ernstlich sey von aller
Menschen Seeligkeit / den Ort Mathei 23. von der
Versammlung der Juden anführen / so sehen sie
zwar / daß unsre Evangelische Wahrheit aus diesem
Orte gründlich bewiesen werde / allein sie suchen
dennoch solchen hellen Ort zu verduncflen durch
viele und widereinander lauffende Erklärungen.
Calvinus über diesen Ort braucht die Distinction
inter voluntatem externam & internam, zwi-
schen den äußerlichen Willen Gottes und den inner-
lichen : *Spanhemius* de Gratia Universalis pag.
189. und *Amesius* in Bellarm. Enerv. T. 4. lib. 2.
cap. III. Thes. 4. erdichten hier einen widrigen
Willen / nemlich voluntatem signi & beneplaciti,
den Willen / welchen Gott durchs Wort anzeigt
und den / welchen Er recht ernstlich gefasset habe /
und darinnen sein Wohlgefallen bestehe: *Beza* P. II.
Resp. ad Acta Coll. Mompelg. pag. 171. machet
einen Unterscheid zwischen den menschlichen und
göttlichen Willen in Christo: *Pareus* distinguiert
gratiam vocantem & operantem die Berufungs-
Gnade zur Bekehrung / und die Wirkungs-Gna-
de in der Bekehrung: *Wendelinus* L. 1. Th. Christ.
cap. 26. machet einen Unterscheid zwischen volunta-
tem praecepti den Willen / welcher in einem Gebot
und Befehl bestehe / und voluntatem decreti, den
Willen / welcher sich in dem Rathschluß zur Be-
kehrung finde. *Spanhemius* suchet noch eine andere
Ausflucht / wenn er fürwendet / man müsse den Zu-
stand derer / welche noch im Leben sind / und sich dem-
nach noch auf dem Wege zur Bekehrung findent /

Von d
dahin
ten :
hierin
von d
dern
Str
Wa
den /
merl
das
se U
den
mir
den
wir
exa

nun
Gr
ern
feh
ler
wie
wü
rede
tre
hie
die
ver
cher
red

m)

Von den Zustand derer unterschieden / welche schon dahin gekommen / daß sie nicht bekehret werden könnten : Andere wenden dieses ein / es rede Christus hierinnen nicht von dem ewigen Verderben / oder von der Seelen Wohlergehen und Bekehrung / sondern er handle nur von der zeitlichen und leiblichen Straffe / davor Er sie oft warnen lasse / allein solche Warnung sey von ihnen nicht angenommen worden / und darum beklage der Herr nur den jämmerlichen Untergang und Zerstörung / welcher das Jüdische Volk betreffen würde. Solche grose Uneinigkeit in Erklärung eines hellen und deutlichen Ortes ist eine Anzeige / daß die Reformirte allzu schwach seyn die Wahrheit zu überwinden ; welches noch ferner kund werden wird / wenn wir eines jeden Autoris ungegründete Meinung examiniren.

S. VII. *Spanhemii, Calvini und Amelii* Meinung findet in diesen Worten Matthæi keinen Grund / denn es ist allhie des liebsten Heylandes ernstlicher Wille / daß sich die Juden möchten bekehren / sonst wäre der liebste Heyland ein Heuchler gewesen / der sich anders äußerlich gestellet / als wie sein Herz innerlich beschaffen gewesen. Wer würde / wie ein seliger Lehrer unsrer Kirchen allhier redet ^m sich wohl einbilden können / daß er der getreue und warhaftige Heyland wäre / welcher hie redete ? wie mancher würde in seinem Herzen die bezeugte Erbarmung vor Heuchelei / und die vergossenen Thränen vor erdichtet halten / weil solcher Gestalt Herz und Mund von Lieb und Treue redete / wenn das Herz Untergang begte ? Denn

^m) Vide B. Pfeifferi Anti - calvinismum c. X. p. 385. sq.

wer könnte dem Menschen der auch zugleich Gott
in der Höhe wohl zutrauen / daß er sagen wür-
de: Ich habe euch sammeln wollen / und ihr habt
nicht gewolt / so Er doch nach dem rechten Grunde
des Herzens sprechen sollte / ihr habt nicht wollen
kommen/wenn ich euch äußerlich auffordern lassen/
denn mein ernstlicher Wille ist niemahls gewesen/
euch recht zu versammeln/den Glauben und die Be-
kehrung zu wirken/oder auch zum Guten befördern?
Gottes guter Geist behüte ja einen jeden vor solchen
argen und lästerlichen Gedanken von dem allgeres-
treuesten und gewissesten Freund und Liebhaber un-
seres Lebens. Eben so wenig ist auch ferner *Beze*
Meinung allhie gegründet/ wenn er lehret / daß
Christus nach seiner menschlichen Natur in den
Tagen seines Fleisches das Evangelium geprediget/
und also ein Diener desselben gewesen / wie die an-
dern Propheten / von denen er redet insgesammt/
und daß Er nach solcher menschlichen Natur nicht
alles gewust / sondern nur von Herzen nebst andern
Propheten gewünschet ihre Bekehrung; nach seiner
göttlichen Natur aber hätte Er die verstossenen
Juden sammeln wollen / weil aus denselben von
Ewigkeit her aus blossen Wohlgefallen beydes die
Auserwählten und Verstossenen bestimmt worden.
Denn ungereimt ist es / daß Christus nach seiner
Menschlichen Natur mehr Erbarmen hätte als nach
der Göttlichen; denn Gottes Liebe gehet ja über
menschliche Liebe / wie Gott selbst bezeuget bey
Esaia am XLIX. 15. Kan auch ein Weib ihres
Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarmet
über den Sohn ihres Leibes / und ob sie den
selbigen vergesse / so will ich doch deiner nicht
vergessen.

verg
ich
schü
ma
rich
mein
nich
mich
ich
der
ses
Natr
voll
da
mein
und
selbe
sand
daß
liebst
die
da
nur
den
dere
ne
Gege
mit
rede
tet/
Gott
ren/
Jude

vergessen / und beym Hosea am XI. v. 2. Was soll ich aus dir machen Ephraim / soll ich dich schützen Juda? soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen / und dich wie Jeboim zurechten? aber mein Hertz ist anders gesinnet / meine Barmherzigkeit ist so brünstig / daß ich nicht will nach meinen grümmigen Zorn / noch mich kehren Ephraim gar zu verderben / denn ich bin Gott und nicht ein Mensch / und bin der Heilige unter dir. Hiernächst würde auch dieses folgen / daß Christus nach seiner menschlichen Natur etwas wolle / welches seine Göttliche nicht wolle : welches doch wider die Worte Christi ist / da Er sagt Joh. VII. 6. Meine Lehre ist nicht mein sondern des Vaters der mich gesandt hat / und Joh. am XII. 49. Ich habe nicht von mir selber geredet / sondern der Vater der mich gesandt hat / der hat mir ein Gebot gegeben / daß ich thun und reden soll. Zu dem redet der liebste Heyland von der Berufung der Juden durch die Propheten für den Tagen seines Fleisches / da sein Menschlicher Wille noch nicht war / sondern nur der Göttliche / welcher mit seinem Geiste in den Propheten gewesen 1. Pet. II. 10. *Spanhemii* andere Meinung daß nemlich Christus die verworffene Juden nicht meine / ist ganz falsch / und kan im Gegentheil erwiesen werden / daß Christus allhier mit denen böshafften und ganz verstockten Juden rede / welche seine officers angebotene Gnade verachteten / und nachgehends auch aus gerechten Gerichten Gottes in verkehrten Sinne dahin gegeben waren / und daß er fürnemlich seine Absicht habe auf der Juden Vorfahren / welche durch seine Gnade hatten

ten

ten versämlet werden können / dieselbe es aber bößlich ausgeschlagen. *Wendelin* Distinction ist auch sehr fahl und ungereimt / wenn er voluntatem præcepti den Willen des Befehls und voluntatem decreti, und den Willen seines Göttlichen Rathes / Schlussess / allhie unterscheidet / da doch gewiß ist / daß der liebste Heyland nicht befehlen / kander Juden-Befeh- rung / er meine es auch von Herzen / wie solches dargethan der seel. *Christian Franckius* in seinen Exercitationib. Antivvandel. Exerc. VI. p. 323. sq. Die letzte Meinung als wenn Christus nur das zeitliche Elend der Juden bejammerte / ist auch nicht gemäß denen Textes Worten / als in welchen der liebste Heyland mit seinem Bedecken der Gnaden- Flügel anzeigt / daß er fürnemlich ihre Seeligkeit zu befördern begehre / wie die Propheten alle dar- nach gestrebet. Und was sollte wohl dieses für ein herzhliches Erbarmen seyn / wenn dem liebsten Hey- lande das Zeitliche und nicht das ewige Elend jammerte ? Wenn ein Vater sagen wollte : mich jammert meines Kindes Schaden / daß es sich ein wenig an den Finger gestossen ; hingegen nehme er es nicht zu Herzen / wenn er gleich wußte / daß das Kind Hals und Bein zerbrechen sollte / daß wäre ja wohl ein seltsames Mitleiden ; und wenn ich sagen wolte Gottes Sohn bejammere der Juden zeitli- chen Untergang / und um ihr ewiges Verderben bekümmere er sich nicht / so würde solches jederman wunderlich vorkommen.

s. VIII. Diese Uneinigheit und ungründ- liche Erklärungen der Wörter haben einige klä- gere Reformirte gesehen / und daher so sich nicht enthalten können der wahren Evangelischen Erklä- rung

zung
rang
die
fals
Refo
zurec
Trin
über
richt
stige
Men
te da
ber e
Stat
Unte

richte
Mat
Ezeck
nen
feit /
Herb
verdr
Will
nicht
welch
unter
seine
Grün
demn
diese

n) Sup

lung von der herrlichen und innerlichen Befeh-
rang der Guden Beyfall zu geben fürnemlich da sie
die Thränen des Heylandes bey Luca XIX. gleich-
tals zu Herken genommen. Unter diese aufrichtige
Reformirte ist *Henricus Bullingerus* ad Luc. XIX.
zurechnen/wie auch der Calvinist *Spindlerus* D.X. post
Trin. *Rudolphus Gualtherus* schreibt auch gar schön
über besagtes Capitel Luca: Wir sollen uns nicht
richten einen solchen Gott / der / wie blutdür-
stige Tyrannen pflegen / an dem Untergang der
Menschen ein Belieben habe: Denn wer wol-
te daß nur gedencken / welcher Christum / ü-
ber eines verworffenen Volckes / und über eine
Stadt / darinnen alle Gottlosigkeit regieret /
Untergang weinen höret?

S. IX. Wie die Reformirte nichts aus-
richten können wider den klaren Spruch bey dem
Matthæo, also haben sie auch die Wahrheit bey
Ezech. XI. 32. und XXXIII. 11. da Gott ei-
nen theuren Eyd thut von der Menschen Selig-
keit / nicht umstossen können. Denn obgleich der
Herbornische Calvinist Joh. Piscator n) diesen Ort
verdrehen wollen / indem er bald den äußerlichen
Willen Gottes verstehet / bald den zeitlichen und
nicht den ewigen Todt / bald diejenige Sünder /
welche vermahleins bekehret werden müssen/weil sie
unter die Auserwählte gehören/so siehet man doch
seine grosse Unbeständigkeit / und sandigten
Grund seiner falschen Erklärungen. Und thun
demnach diejenige Reformirte weit klüger/welche
diese Worte mit uns von dem ernstlichen Willen
Gottes

n) Super cap. IX, Rom. pag. 196:

Gottes erklären / wie fürnemlich *Musculus* thut o) / und andere mehr / welche weilaufftig angeführet der Reformirte *Holzfuß* p).

s. X. So sind auch noch viele Reformirte zu finden / welche unsre angeführte Gründe von dem ernstlichen Willen Gottes annehmen. Als wenn wir aus 1. Tim. II. 4. **G**ott will daß allen Menschen geholfen werde / und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen / schliessen für Gottes herglichen Willen von unser Seligkeit / so billigen solche unsre Erklärung die Reformirte *Nicol. Hemmingius* q) *Zachar. Ursinus* r) *Robertus Rollocus* s) *Joh. Davenan-*

o) In *exposit* Joh. III. 6. Non dicit Christus, ut salventur pii per eum, sed ut salvetur mundus per eum; mundi namque dictione *universum mortaliū genus* completur. Quamquam enim non salvatur *mundus* universus per Christum; talis tamen voluntas Dei his nobis verbis proponitur & commendatur, quæ sit non ad perendum, sed ad *salvandam universos*. Sic Paulus 1. Timoth. II. dixit: Qui vult omnes homines salvos fieri & ad agnitionem veritatis venire. Et in Propheta: nolo mortem peccatoris, sed ut convertatur & vivat. Ista vobis dilectio, voluntas, & hoc consilium Dei simpliciter absque ulla curiosæ perveſtigatiōis temeritate amplexanda, & hoc inconcussa fide retinendum, nolle Deum mortem mortaliū, sed ut convertamur & vivamus, ideoque filium suum in hunc mundum misisse, ut per illum salvemur.

p) In tract. de elect. & Prædest. p. 36.

q) Firmissime & sine hæſitatione statuendum est, mandatum Dei esse testimonium infallibile voluntatis ipsius erga homines.

r) In explic. *Catech.* ad quæst. XXV. Deus est essentia misericors 1) volens omnium salutem 2) differens poenas & invitans omnes ad resipiscētiā, & ad quæst. LIV. de Ecclesia: omnes vult salvos fieri, quatenus omnium salute lætatur. Conf. ejus Miscellan. P. IV. p. 75.

s) Super caput HX. Rom. pagina 178. vult Deus omnes

siust) *Henricus Bullingerus* u) *Benedictus Aretius* x).
 Wenn wir den ernstlichen un allgemeinen Willen Got-
 tes aus 2. Pet. III. 9. **Gott will nicht das jemand**
verlohren werde / sondern das sich jederman
zur Busse bekehre / beweisen / können sich die
 Reformirte *Daniel Chamier* y) *Nicol. Hemmin-*
 gius

homines salvos fieri. Vult inquam etiam salutem re-
 proborum.

e) In *Explic. Ep. ad Coloss. I. 28. Nemo excluditur*, quem
 sua infidelitas non excludit, juxta illud 1. Tim. II. 4.
 Deus vult omnes salvos fieri & ad agnitionem verita-
 tis venire.

u) In *expos. 1. Tim. II. ex quibus omnibus liquet*, quod
 bonam illam Dei voluntatem attingit, ipsum velle qui-
 dem omnes homines salvos fieri, & ad agnitionem ve-
 ritatis venire, & proinde, quod alii veniunt, non esse
 humanæ mentis, sed divinæ voluntatis & gratiæ, quod
 verò alii non veniunt, humanæ malitiæ & corrupti-
 onis.

x) In h. l. quia Deus omnes homines vult salvos fieri, ergo
 nos pro omnium hominum salute & conversione orare
 debemus: cur enim non orabis pro eo, quem Deus velit
 salvum? & omnes homines non solum, de tota specie
 accipio, h. e. ut ex omnibus nationibus aliquos velit
 salvum, sed de individuis omnibus.

y) In *Panstrat. T. III. l. VII. c. 6. Sunt*, qui distinguentes
 singulorum genera à singulis generum, dicunt, Deum
 velle omnes salvum, i. e. omne genus hominum, quia
 nulla fit apud Deum distinctio, Judæi & Græci, liberæ
 & servi, divitis & pauperis, maris & feminæ. At
 nolle tamen salvare omnes nempe quando per singu-
 los, ita, ut nullum individuum omittatur, quomo-
 do dicimus, omne animal fuisse in arca Noë, et si ve-
 rum, fuisse duntaxat ex omni specie quædam. Alii
 omnes reduplicative explicant, vult omnes salvum,
 qui salvantur, quia nemo salvatur præter ejus volun-

giusz) *Massonius* a) nicht länger halten/sie müssen unsre Erklärung approbiren und gutheissen. Wenn wir ferner aus dem XI. an die Römer v. 32. Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben/auf daß er sich aller erbarme / Das allgemeine hertzliche Erbarmen Gottes denen Reformirten für halten/ so wird das Hertz *Rudolphi Gualtheri* gerühret b) unser Erklärung zu folgen. Wenn wir aus Tit. II. es ist die heilsame Gnade Gottes erschienen allen

tatem. Sic dici posset, hic Magister docet omnes pueros hujus civitatis, non quod omnes omnino doceat, sed quia nemo doceatur, nisi quem ipse docet. Sed harum distinctionum neutra videtur accommoda; nam & durum est illud, nolens ullos perire, flectere ad genera singulorum, & illud certè, non vult mortem peccatoris repugnare videtur, cum mors non possit considerari in generibus singulorum, sed in singulis generum. Sed & Pauli institutum seorsim abit; jubet enim orari non pro singulorum generibus, sed pro singulis generum. Argumento sunt reges & *παῖδες* *οἱ ἐν ἡμετέροις*, pro quibus sigillatim Ecclesia orat, pro variis temporibus & locis, e. gr. pro Nerone, tum cum hæc Apostolus scriberet. Non est vero bona ratio: orate pro Nerone, quia Deus vult, aliquos Imperatores salvos fieri, vel salvari. Altera æquè impingit in easdem rationes. Num quid instantius, quam si dicas, Deus non vult ullos perire eorum, qui servantur? Non vult mortem peccatoris, quem vult servari, orate pro Nerone, quia Deus vult servandos servari.

z) Tractatu de universali gratia, cujus verba, ut & reliquorum infra proferam.

a) In *Univ. Anatom. P. I. c. 37.*

b) In ex posit. ad h. l. Sufficiat nobis, quod omnes homines sub peccatum conclusit &c.

allen Menschen/ die Breite/ Länge und Tieffe
 der Göttlichen Gnade von unser Seeligkeit
 rühmen/ so rühmen selbige gleichfalls *Andreas Hy-*
perius c) Henricus Bullingerus d) Joh. Crocius e).
 Wenn wir aus Joh. III. 16. Also hat Gott die
 Welt geliebet/ daffer seinen eingebornen Sohn
 gab/ die unendliche feurige Liebe Gottes beweisen/
 so sind sehr viele/ die durch das Wörlein Welt
 nicht die Auserwehlte/ sondern alle Menschen
 insgemein verstehen/ als die Psälzischen Theolo-
gi f) Rudolphus Gualtherus g) Christianus Peze-
lius h) Guil. Perkinsus in Armill. Aur. cap. 31.
 pag. 72. *Barthol. Pitisc. in Conc. in Joh. III. 16.*
 pag. 7. *Raph. Eglinus disp. de foed. Dei pag. 40.*
Abraham. Scultetus in exposit. Evang. Eccl. Dom.
 Fer. 3. Pentec. pag. 183. *Paulus Steinus in der*
Evangelischen Bruderschaft P. I. cap. XI. pag. 374.
Joh. Crocius, in beat. salut. scala pag. 161. Joh. Ber-
gius super Joh. III. 16. p. 7. die Professores zu Leve-
den/ und Franeker, Franc. Gomarus, Joh. Polyan-
der, Antonius Thyssius, Walaus, Lubbertus, und Sibrandus
 auff dem Dordrechtischen synodo über den 2. Artic-
 kel der Remonstranten/ *Joh. Maccovius in Collegio*
de prædest. disp. 12. pag. 36. Gerhardus de Neuf-
villè disp. 2. Aphorism. 23. sq. und andere mehr/
 E 2 deren

- c) In exposit. ad h. l. Est amplificatio gratiae Dei &c.
- d) Ad hoc l. Per gratiam Dei salutiferam intelligere licet prædicationum. &c.
- e) Ad h. l. Per gratiam intelligit Apostolus non donum homini inhaerens &c.
- f) In refut. scalæ aureæ & aureolo de morte Christi p. 17.
- g) In exposit. 1. Joh. II. hom. 5.
- h) In explic. Joh. III. 16. p. 221.

deren Worte *Holtzfuszins* anführet in seinem gemeldetem Tractätlein.

§. XI. Zwar wollen die Reformirte ihren Zeichen Willen mit Gründen aus der Schrift genommen behaupten / allein sie werden von ihren eigenen Glaubens Genossen widerlegt / *Zanchius* lib. 3. de *Natura Dei* cap. 3. pag. 310. will Gottes widerwärtigen Willen daraus beweisen / weil Gott dem Pharaoni befohlen *Voluntate* signi oder nach den äußerlichen Willen das Volk fahren zu lassen / und nicht *voluntate beneplaciti* oder innerlichen Herzens Willen / denn so hat Gott nicht gewolt / daß er das Volk ziehen liesse / sondern hat ihn vielmehr verstocket 2. Buch *Mosis* IV. 21. Allein wir antworten und sagen / daß vielmehr aus diesem Exempel herfürleuchte die Harmonie des äußerlichen und innerlichen Willens / indem nicht allein nach den äußerlichen Willen / sondern auch innerlich und herzlich Gott gewolt / daß Pharaosolte das Volk fahren lassen / wie Gott bey *Mose* saget *Exodi* X. 3: wie lange wegerstu dich für mich zu demuthigen / daß du mein Volk lässest mir zu dienen? Und gesetzt / daß hier gedacht wurde der Verstockung Pharaonis, so ist solche recht zu betrachten / nemlich wie Gott solche Verstockung über Pharaon kommen lassen *voluntate consequente*, nachdem er vorher gesehen die Härtekeit des Herzens Pharaonis, und darauff nach entzogener Gnade zugelassen / daß er in seiner Bosheit fortführe / wie also die *Verba* *Hiphil* und *Pihel* durch eine Zulassung erkläret werden / nach Zeugniß der Reformirten *Constantini L'Empereur* in *ôdoro* cap. 8. und *Grotii* in *Commentario* über das XII. Capitel

Cap
sagt
pag
resu
pag
Gott
Abr
ches
ist gl
Den
sen /
also f
solche
Dies
nus i)
man
ten b
Tage
lich e
scheid

i) Lib.
S
v
S
p
ip
h
ri
n
to
k) Cun
fu
vi
pi

Capitel der Apostel-Geschicht v. 48. *Zanchius* an besagten Ort / *Massonius* P. I. Anatom. Univ. cap. 16. pag. 110. *Rivetius* Exercit. CVIII. in Genesin, *Maresius* in Epicrisi Partis *Ανασκευαστικῆς* Exercit. IV. pag. 147. wollen ferner den widerwärtigen Willen Gottes beweisen damit / daß Gott äußerlich dem Abraham befohlen seinen Sohn zu schlachten / welches er doch nicht von Herzen gewolt. Allein hier ist gleichfalls eine genaue Harmonie anzutreffen: Denn gleich wie Gottes wohlgefälliger Wille gewesen / Abrahams gehorsames Herz zu erforschen / also hat er auch solches äußerlich gewolt / und ist solcher Wille eins gewesen mit dem innerlichen. Dieser unser Erklärung hat Beyfall gegeben *Polanus* und *Dallens* k): *Piscator* in disp. contra Schafmann. Th. 75. will mit dem Exempel der Niniviten beweisen / daß Gott äußerlich innerhalb 40 Tage dieselbe auszurotten gedrohet / allein innerlich erhalten wollen / allein man muß hie unterscheiden *Voluntatem absolutam* und *Conditionatam*

E 3

natum

- i) Lib. partit. Theol. p. 12. quicquid Deus præcepit, id vult. Sic præcepit, ut Abrahamus filium offerret, nempe voluntate, animo & destinatione in holocaustum. Sic enim ejus fidem ac ad obsequendum præceptis suis promittitudinem Deus explorabat, non autem ut recipere ipsa filium suum Isaacum Abrahamus mactaret, jugularet, trucidaret, etsi vox offerendi sic intellecta fuerit ab Abrahamo. Hoc ipsum satis declaravit Dominus, quando dixit v. 12. nunc expertus sum, te timentem Dei esse, cum non subtraxeris filium tuum à me.
- k) Cum hoc mandato, inquit, probatorio non sunt confundenda mandata respiciendi, quæ sunt verbi divini auditoribus ap. *Maresium* Parte *Anascevallica* Epicrisicos Exercit. IV, f. 161.

natam; es hat GOTT ihnen das Unglück gedrohet unter dem Beding / so ferne sie in der Unbußfertigkeit wurden beharren. Dieses hat geschehen müssen *Franciscus Junius* Comment. in Jonæ c. III. pag. 1356. Tom. I. Oper. hæc denunciatio, inquit, (de subvertenda Ninive) non est Categoricala; sed ea demum est Categoricala, quam post aliquot annos Propheta Nahum prædicavit. Hypothesica igitur (est) cuius non est expressa in denunciatione Prophetæ hypothesis. Ergo aut expressa fuit hypothesis in communi verbo aut in Deo latens, expressam esse in communi verbo, faciliè probaturus sum ex Lev XXVI Deut XXVIII. Noch andere Reformirte seyn / welche aus dem IV. Buch Moses XXII. 20. eben diesen widerwärtigen Willen behaupten wollen / daß Gott außersich gewolt Bileam solte nach den König Balak verreisen / aber innerlich habe er solches nicht gewolt / sondern ihn daran verhindern wollen. Allein hier wird nicht Gottes wohlgefälliger Wille gezeigt an des Bileams Reise / sondern vielmehr dessen Zulassung / wie solches die Reformirte *Pelargus* und *Junius* selbst gestehen. *Pelargus* redet also in Comment. ad h. l. pag. 252. Quia avaritiam istius *καρδιογυνεως* ille exactè norat, id circò abire ipsum permittit, non superius mutans decretum, nec quicquam simulans, sed perditissimo homini ad tempus indulgens. *Franciscus Junius* redet also in Exposit. Analytica h. l. T. I. Opp. pag. 468. Deus in professionem illam non approbante consilio, sed indignante hominis importunitatem, avaritiam, ambitionem, impietatem, non propriè consensit, sed potius ru-

enti

enti
fieri
ta att
XV. i
als ob
inner
muß
ansehe
wie A
Matth
dei p
optim
batio
vider
quam
Junio
Christ
bus n
sio an
nem
stande
er sic
Christ
stige
za wo
pag. 2
pulon
gis ac
nend
comp
h. l. p
stus)
nam
est, il

enti in malum concessit, prout homini invito fieri solet, & obnitenti, nec ad salutaria monita attendenti. Noch andere wollen aus Matthæo XV. ihren einmahl gefasteten übeln Satz behaupten/ als ob der liebste Heyland sich äußerlich solle zornig/ innerlich aber freundlich erzeiget haben/ allein hier muß man abermahls die Glaubens-Probe Christi ansehen und die Harmonie des Willens Christi/ wie *Franciscus Junius* zeuget T. 2. Opp. Comm. in Matth. XV. pag. 192. wenn er spricht: Hujus fidei prima probatio atque constantia, deinde optimus eventus exponitur. Item: Nova probatio accessit fidei, cum duriter satis recusare videretur Christus dicendo: non est bonum &c. quam probationem fides fœminæ superavit. Junio folget *Aretius* in Comm. ad h. l. pag. 103. Christi institutum, non est deserere, quid gentibus non debeat, sed ut mulieri præstetur occasio ardentius orando instandi, quam occasione avidissime arripuit. Eben so muß auch verstanden werden die That Christi Lucæ am XXII. da er sich gestellet von ihnen zu weichen/ nemlich Christus hat in seinen Jüngern desto mehr inbrünstige Liebe erwecken wollen. Es gestehet solches *Beza* wenn er schreibet Homil. IX. in Histor. resurr. pag. 229. Christus id fecit, ut hac ratione discipulorum, quibus occurrerat in via, moveret magis ac excitaret desiderium ipsum secum retinendi, & attentionem apud eos sibi majorem compararet, und *Benedictus Aretius* in Comm. h. l. pag. 137. redet offenhertzig: Simulat (Christus) ulterius iturum sine peccato: nec frustra, nam mox estabiturus. Quod mox ergo facturus est, illius hic dedit indicia.

S. XII. Aus diesem allen siehet einjeder/theils wie uneinig die Kirche der Reformirten mit der Unsrigen ist / theils auch wie die Reformirte selbst unter sich grosse Uneinigkeit haben. Nun ist noch ferner nützlich darzuthun / daß sie grosse Uneinigkeit in ihrer Kirchen haben / in der Lehre / daß die heil. Schrift die einzige und vollkommene Regel und Richtschnur aller Theologischen Streitigkeiten sey. Ich will aniso nicht anführen / wie einige Reformirte uns unbilliger Weise schmähen und lästern / daß wir so steiff auf die Worte der Einsetzung halten / denn solches soll mit der Hülffe Gottes darunten in der Lehre vom heil. Abendmahl weitläuffrig aus ihren eigenen Schriften angeführet werden / sondern ich will aniso darlegen / wie sie die Vernunft mit der heil. Schrift gleich hoch schätzen / ja zum öfftern die Vernunft über die heil. Schrift erheben. Der gottlose Apostata *Viktorinus Strigelius*, welchen die Reformirten sonst hoch halten ^{h)} hat diese harte Worte m): Die Lehre vom Heiligen Abendmahl ist

h) Calvinistae ap. *Schlüsselburg.* lib. 3. de Theol. Calv. p. 936. vocant virum summum, praeclarum magnum fidelem ac pientissimum in Ecclesia Doctorem, it. virum incomparabilem, de Ecclesia Dei viventis & de praecipuis Germaniae Academiis, totoque genere humano praeclare meritum.

m) In Epistola ad *Wilibaldum Rambeccum* P. IV. LL. à *Pezzelio* editor. pag. 132. Doctrina de Coena Domini in scripto Heidebergensi sic explicata est, ut nihil de ea requirendum sit uberius. Quemadmodum a. Hippocrates praecipit, ut medicus dextro oculo ad naturam, sinistro ad artem respiciat: ita ego tibi hortator sum, ut & verba coenae accuratè consideres, & animo ac co-

ist in
also
deri
fohle
te a
hen
Ein
Zie
lich
lebr
ben
Die
als
uns
uns
Sch
Der
die

n) C
o) D
p) T
q) In

ist in der Heidelbergschen (Calvinischen) Schrifte
 also erklärt / daß man nichts mehr daran zu desi-
 deriren hat. Gleich wie aber der Hippocrates be-
 sohlen / daß ein Medicus mit dem rechten Auge sol-
 te auf die Natur / mit dem linken auf die Kunst se-
 hen: Also will ich dir rathen / daß du die Worte der
 Einsehung sehr genau überlegest / und betrachtest die
**Eigenschaften des natürlichen und mensche-
 lichen Leibes Christi n).** Der Calvinist *Vorsius*
 lehret o) sie hätten zweyerley Principia ihres **Glan-
 bens** / theils natürliche / theils übernatürliche.
 Die natürliche sind die Sinne und Vernunft /
 als auch die Sätze / welche durch das natürliche Lichte
 uns bekannt sind. An besagten Ort p) bestraffet
 uns Lutheraner *Vorsius*, daß wir die Vernunftes
Schlüsse in denen Geheimnissen verwürffen.
 Der Calvinist *Keckermannus* q) erhebet sehr hoch
 die Vernunft / wenn er spricht: **GOTT hätte**
 Es das

- gitatione conversus sis ad totum corpus doctrinae Chri-
 stianae, h. e. ad proprietates Humanæ Christi Naturæ.
 n) Conf. ejus causas de rejectione manducationis corporis
 Christi oralis P. III. I. L. p. 175.
 o) Disp. 15. *Anti-Pistor.* Thes. 2. Fidei principia duplicia
 sunt partim naturalia, partim supernaturalia. Natu-
 ralia sunt sensus & ratio, tum axiomata omnia natu-
 rali rationis lumine nota.
 p) Th. 4. circa primi generis principia errant adversarii, dum
 ea verbis & potissimum re ipsa in omnibus penè fidei
 quæstionib. enervant, quatenus judicium sensuum &
 rationis in rebus divinis f. Theologicis abdicandum esse
 docent.
 q) In *System. Theol.* lib. I. c. 4. pag. 57. Deus lucem Sp. S.
 per duas illas planè divinas disciplinas, Logicam &
 Metaphysicam in mentibus hominum accendit.

Das Licht des Heil. Geistes durch die beyde
Göttliche Künste *Logicam* und *Metaphysicam* in
den Gemüthern der Menschen angestreckt.
Der Calvinist *Nicolaus Vedelius* hat drey ganze
Bücher vom Gebrauch der Vernunft in Glaubens-
Sachen geschrieben/in dessen l. 3. c. 6. p. 513. nennet er
sie *Normam secundariam* eine Neben-oder Aste-
Richtschnur / ja wie der seel. *Jac. Martini de princip.*
fidei Th. 7. §. 9. p. 171. den *Vedelium* überführet / so
machet er gar die Vernunft zum Haupt-Principio
in Glaubens-Sachen r). Diesem *Vedelio* folget der
verkappte *Massonius* *Anatom. Univers. Triumph.*
P. I. cap. XI. pag. 145. sq. Mehr Zeugnisse aus der
Reformirten Schrifftten haben zusammengelesen die
Herren *Wittebergenses* in ihrem Verweiß pag. 744.
die Herren *Marpurgischen* in Gründlicher Aus-
führung artic. II. *Hutterus*, *Lalius*, *Museus* in *An-*
tivedelio, & de usu principiorum rationis, *Scher-*
zerus in *Collegio Anti-Calvin.* *Joh. Scharfius* di-
sp. 2. *Colleg. Anti-Calvin.* *Meisnerus* in der Pro-
be Calvinischer Lehre / und in der *Philosophia* P. I.
Menzerus contra Sadeelem, *Himmeli* pag. 119.
Harmon. Calvino-Papistica.

§. XIII. Viele Reformirte haben sich von sol-
cher irrigen Lehre abgesondert zum wenigsten den
äusserlichen Schein nach / in dem sie theils haben
die Beschuldigung / welche doch mit vielen Zeug-
nissen aus ihren eigenen Schrifftten bekräftiget wor-
den

r) Vide in primis *Rationale* L. III. c. 7: tertia sententia ea-
que verissima est, rationi deberi iudicium de contradi-
ctione in controversiis Theologicis non solum iis, quae
de rebus aliquo modo natura notis sunt, sed etiam pla-
nè mysticis.

den/
sonst
in E
nost
pte,
testi
sie di
halte
der i
ches
Bett
glicap
tic. V
dio t)
tiona
bum
rum
cap.
verit
atqui
pern

s) Na
t
f
v
v
l
f
l
t
v
p
t) In

den/ für falsch halten wollen / wie *Wendelinus* un-
sonst und vergeblich s) protestiret / wenn er spricht
in *Exercitationib. contra Ienenses* pag. 479. quis
nostrum unquam fuit, ne *Vedelio* quidem excep-
pto, qui religionis suæ fundamentum non con-
testituerit S. Scripturam? theils auch rühmen daß
sie die Heil. Schrift für die einzige Richtschnur
halten der Theologischen Streitigkeiten / aber leh-
der in ihrer *Praxi* das Gegentheil beweisen. Sol-
ches rühmen findet man auch in ihren öffentlichen
Bekantnissen *Thoruniensi*, *Gallicana* artic. V. *An-*
glicana artic. VI. *Scotiana* artic. XII. *Belgica* ar-
tic. VII. *Helvetica* art. I. wie zu sehen beyrn *seel. Sel-*
dio t): in privat *Schristen* als beyrn *Vedelio* lib. I. ra-
tionalis Theol. pag. 95. wo er spricht: Solum ver-
bum Dei est fundamentum & principium re-
rum credendarum, und lib. I. de *Arcanis Armin.*
cap. IV. pag. 16. quasi vero sententiarum fidei
veritas aliunde quam ex Scriptura petenda sit,
atqui veritas sententiarum fidei in dogmatis su-
pernaturaliter tantum revelatis, nunquam de-
bet

- s) Nam de illo ita B. *Christ. Franckius* in præf. *Exere. An-*
tivvend. in augustum coactus (*Wendelinus*) & claris-
sima Scripturæ verba torquere in alienissimos sensus non
veretur, & principia rationis pro absolutè necessariis
venditat, quæ, ex in ductione rerum naturalium col-
lecta, tantum physicè & secundum quid necessaria
sunt, quin etiam quæ instantiis ex ipsa natura & phi-
losophia petitis intrinseque queant, Dictatorio fastu &
tanta confidentia ebuccinat, ut, adversus ea hiscere
velle, summæ impudentiæ aut stoliditatis esse, *Lectori*
persuasum eat.
- t) In præfat. *Topicæ Marcellianæ.*

bet expendi ad normam rationis u); *Massonio*,
welcher also redet in *Anatom. Univ. cap. II. pag. 54.*
Die Reformirte Lehrer haben einzig und al-
lein auf Gottes Wort sich jederzeit beruffen /
und für den einigen Grund gehalten / daraus
man nicht allein alle Artickel des Glaubens
bestätigen soll / sondern auch alle widrige Lehr
und Irthum widerlegen könne / wie zu sehen
ist im herrlichen *Tractat Wilhelmi Witakeri von*
Gottes Wort wider die Jesuiter / und Antonii
Sadeelis de verbo scripto wider die Menschen / *Sat*
zung. II. Bey Petro Martyre und Rudolpho Gual
thero, in Locis communibus, bey Amando Polano
in Syntagm. Theol. lib. I. und andern mehr. Dabey
bleibt es noch / und wird bis ans Ende der Welt
bleiben. Auch die ältere Reformirte haben Zeuge
niß geben müssen der Warheit als *Calvinus lib. I.*
c. 14. §. 1. institut. es sind viele Dinge nicht al-
lein über die Natur / sondern auch wider die
Natur der Dinge / und *lib. 3. Inst. cap. 23.* es ist
unbillig / daß wir Gottes Werke darnach
schätzen / als wir sie begreifen x) *Beza in Epigr.*
p. 249. was Gott uns geoffenbahret / das kan unsere
Vernunft nicht von sich selbst wissen y) / *Aretius 2)*
Pe-

u) Conf. ibid. p. 19. 20. 22. sq.

x) Indignum est ad eam legem opera Dei redigere, ut si-
mul ac eorum ratio nobis non constiterit, improbare
audeamus.

y) Quæ voce nobis prodidit Deus sua, ratione sciri non
queunt humanitus.

z) P. I. probl. 2. quæ est ista petulantia, divina mysteria
communibus Naturæ legibus obnoxia facere, quæ cum
sint omni humanæ rationi inexplicabilia, adoranda
potius quam ventilanda?

Petrus Martyr a) Zanchius b) und Mornaus c): Güren-
nemlich sind merckwürdig die Worte *Sohnii*, und
Sadeelis: Gener redet also Tom. I. Oper. lib. 2. de
verbo Dei p. 52. Norma de his rebus omnibus
disputandi est Scriptura: hæc per se sufficiens
est ad disputandum & redarguendum omnes
errores & hæreses. Hic fundamenta & princi-
pia, hic limites & termini, quos transilire non
licet, hic contendendum, hic insistendum.
Qua propter errant & graviter peccant illi, qui
fingunt alia principia disputandi, aut qui con-
fundunt genera disciplinarum Theologiam,
& Philosophiam, & cum Christo copulant Ari-
stotelem, & ex principiis natura notis dogma-
ta fidei ex truunt, dieser Volum. Oper. in refutat.
abjurat. Jesuitarum Burdegals. Art. 44. p. 485.
Cum scriptura sit norma veritatis & æquitatis in
rebus ad salutem nostram pertinentibus, Philo-
sophia ex Scriptura metienda est, non contra.
Sic præstantissimi quique Theologi usurparunt,
qui vocabulis quibusdam ex Philosophia petitis
usum quidem sunt, sed ita, ut illis minime alli-

garen-

- a) *Classe II. LL. CC. c. I. §. 25.* primum id, quod credi vo-
lumus, ostendi debet ex S. literis, deinde si id assequi
non possumus, fide nitimur, rationem seponemus.
b) *Lib. 5. de Natura Dei c. II. pag. 620.* verbum Dei &
humana prudentia semper inter se pugnant.
c) *Pref. lib. de ver. relig.* Tantum abest, ut humana ratio
fidei sit mensura, ut ne Natura quidem propter igno-
rantiam & pravitatem esse possit, & præfat. lib. de
Euchar. pag. 44. quam hoc ab illis abhorrens, qui ex
Philosophia aliorumque disciplinarum principiis dispu-
tare volunt contra illam Logicæ regulam, *µὴ με-*
τὰ βεβαίως ἀπὸ γένος, ab una ad aliam scientiam

garentur, cum vellent verba rebus, non autem res verbis inservire, und in der respons. ad repetit. Sophism. Jesuitæ *Turriani* pag 608. absit, ut Theologicas tractationes ex Aristotelis, vel ullius Philosophi penu depromendas esse censeam, quæ potius uni verbo Dei nobis in S. literis exhibito sunt addicendæ. Ibid. Quæstiones Theologicas ex principiis Philosophicis velle definire nec Theologia patitur, nec ipsa etiam admittit Philosophia, quæ jubet unumquemque adhibere ejus scientiæ principia, in qua versatur potius, quam μεταβαίνειν εἰς ἀλλοτρίαν.

s. XIV. Hierbey ist auch anzumerken / daß die Reformirte / wenn sie mit den Socinianern zu thun haben / sich äusserst bemühen müssen / ihnen die übele hypothesen von dem Mißbrauch der Vernunft zu benehmen / durch solche Gründe / welche sie mit uns gemein haben. So widerleger *Franciscus Junius* T. 2. Opp. defens. Cathol. Doctr. de Trinit. sect. 12. pag. 28. sq. die Photinianer / welche wider die göttliche Geheimniß Beweisthümer aus der Vernunft herfürbringen: dum Samosatranianæ naturæ propugnatores haberi volunt, ipsius principia & autoris majestatem cupiunt evertere, und *Jacobus ad Portum* in defens. fidei orthod. wider den Photinianer Oskorodum c. 7. pag. 42. beweiset / daß gedachter Photinianer nicht könne aus der Vernunft schließen wider die Personliche Vereinigung: quia ratio ejus (mysterii incarnationis) utpote divina & de subjecto non phy-

ne transeas, cum secundum verum Logicæ usum nostra ratiocinatio è principiis unius scientiæ theorematæ, ex his corollaria ad eandem pertinentia deducere debeat.

phy
fica
psiu
den
bey
Cen
und
diese
Wd
form
dern

num
twin
selbst
bekan
Syste
logis
der
Leit
und
Göt
geth
aus
bewe
dersp
c. 9.
Chri
pria

d) Vi
Halle

physico, sed hyperphysico a ratione rerum physicarum toto genere differt, ac proinde nec ipsius iudicio subicitur. Die Calvinisten zu Leyden klagen sehr über den Mißbrauch der Vernunft bey den Socinianern in Glaubenssachen cap. I. Censura Confess. Remonstr. Sect. XVI. pag. 26. und *Maccovius* in unterschiedlichen Schrifften / hat dieses gleichfalls denen Socinianern aufgerücket d). Wäre also nicht mehr zu wünschen / als daß die Reformirte selbst möchten beobachten / was sie an andern tadeln.

§. XV. Wann aber die Reformirte ihrer Vernunft allzuviel trauen / muß man sich billig wundern / in was für Uneinigkeit sie unter sich selbst gerathen. Ein Exempel beyzubringen / so ist bekannt / daß der Calvinist *Keckermannus* in seinem System. Log. lib. 3. cap. 9. pag. 505. diese Theologische Schlüsse: Christus hat in dem Leibe der Jungfrauen einen wahren natürlichen Leib angenommen: Christi Leib ist endlich / und ist zu einer Zeit nur an einem Orte: Die Göttliche Eigenschafften können nicht mitgetheilet werden dem Fleische Christi / theils aus der Theologie, theils aus der Vernunft hat beweisen wollen / allein der Calvinist *Vedelius* widerspricht diesem *Keckermann*o lib. I. Rat. Theol. c. 9. p. 85. Nec enim ex Philosophia didicimus, Christum habere corpus, divinam naturam propria habere &c. sed ex Scriptura ipsa accepimus.

Ubers

d) Vide ejus *apologia* Socin. c. I. p. 549. & ejusdem Colleg. Miscellan. Quaestion. ap. B. Danhauserum Hedom. Calv. Phantasm. I. p. 76. sq.

Ueberdem so müssen sie allerhand Ausfluchte suchen/
um sich heraus zu wicklen. Denn so brauchen sie ent-
weder als einen Deckmantel das zweifelhaftige
Wort principia rationis, wodurch man princi-
pia formalia, notionalia, und Logica verstehen
kan/ und solche geben wir zu in Theologicis, oder
principia materialia und solche geben wir nicht zu/
oder sie vertauschen mannigfaltig ganz den *Statum*
Controversie, als *Vorstius* gethan/ und nachhero *Vede-*
lius und *Voëtius*, welche materialia principia mit
den formalibus confundiren e).

§. XVI. Wider den Grund ihrer Seelig-
keit lehren einige Reformirte / in dem sie leugnen
die kräftige Wirkung des Wortes Gottes/
theils da sie das Wort Gottes für unkräftig hal-
ten zu befördern und anzuzünden den Glauben/
theils auch da sie lehren Gott bekehre viele Menschen
unmittelbahr ohne gepredigten Worte. Daß
sehr viele unter den Reformirten/ ja die meisten die
Göttliche Wirkung des Wortes in der Bekehrung
des Menschen leugnen/ können sehr viele Zeugnisse
angeführet werden nicht allein aus den *privat Scri-*
benten/ sondern auch aus ihren *Confessionibus* und
Öffentlichen Glaubens-Büchern. Die *privat*
Scribenten stossen auf vielerley Art und Weise um
die Lehre von der Krafft des Wortes Gottes.
Einige machen aus dem Worte Gottes nur einen
toten Buchstaben als aus denen ältern Refor-
mirten *Zuinglius* P. II. Opp. lib. de baptismo
pag. 70. in Exegesi Euchar. neg. pag. 330. 347.
Erza P. II. resp. ad Coll. Mompelg. p. 116. aus
denen

e) Vide B. Scherzeri Colleg. Anti-caly. p. 27. 19.

denen
Dispu
linei,
des
und
chen
der
größ
Sel. P
tes er
Wor
auch
Geiste
delinu
cher
ner
Was
nach
ten
Catho
biis E
lehren
gesehe
Mein
unmi
tes er
Matth
in jud
ne all
geger
liche
Selig

denen neuern *Maccovius* in colleg. quæst. Miscell. Disput. I. fol. 397. welcher lobet die Meinung *Molini*, daß das gepredigte Wort ohne Krafft des Heil. Geistes / sey ein todter Buchstabe / und nur ein klingender Schall in den menschlichen Ohren / und nur dieses wircket / damit der widerwillige und verstockte Zuhörer desto grössere Verdammnis empfahe / *Voëtius* disput. Sel. P. I. pag. 2. welcher ein zwiefaches Wort Gottes erdichtet / ein äußerliches / und solches sey das Wort Gottes / wie wirs lesen und hören / nachhero auch ein innerliches in der Erleuchtung des Heil. Geistes in unsern Herzen bestiehe / *Fridericus Wendelinus* Exerc. III. contra Gerhardum §. 3. welcher offenhertzig also redet : Was thun die Diebner Christi als nur das sie das Wort predigen? Was ist aber das Wort (welches sie predigen) nach seinem Wesen / als nur ein lauterer Dummten und Zeichen / *Rivertus* Tract. I. quæst. 12. p. 207. Cathol. Orthod. und *Frideric. Spanhemius* in Dubiis Evangel. P. III. n. 98. in Matth. V. 15. f. 511. lehren eben so / wie aus ihren Worten kan deutlich gesehen werden. Aus dieser übeln und grundlosen Meinung haben nachmahls einige Reformirte die unmittelbare Bekehrung ohne dem Worte Gottes erdichten wollen und behaupten. Der Calvinist *Matthaus Martinus* hat auf dem Synodo zu Dordrecht in judic. exterior. p. 113. also gelehret: Es ist eine allgemeine *φιλανθρωπία* oder Liebe Gottes gegen alle Menschen / daß Er das ganze menschliche Geschlecht geliebet / und aller Menschen Seligkeit ernstlich begehret. Daß Gott solche

che

che Liebe in der That blicken lasse / erbhellet
daraus / indem GOTT äußerlich ohne Unters-
scheid alle nebst den Außergelehrten beruffet / ob-
gleich GOTT viele / nach seinen freyen Willkür /
aber doch allezeit ohne Verlegung seiner Ge-
rechtigkeit vorbegehet. Diese äußerliche
Predigt und Ruff bestehet in der Predigt des
Evangelii und Mittheilung der Heil. Sacra-
menten / *David Parende* grat. & lib arbit. con-
tra Bellarm. lib. I. cap. XI. pag. 126. nach dem er
einen Unterscheid machet unter den äußerlichen
Beruff / welcher geschiehet durch das Buch der Na-
tur und der Schrift / und innerlichen / welcher ge-
schiehet durch die Erleuchtung und Wiedergeburt /
so thut er hinzu / daß dieser innerlicher Ruff allein
sey kräftig genug zur Befehrung / weil er allein wür-
cket: *Reliquos gratia gradus externos internos*
concedimus dici posse sufficientes secundum
quid: externos in ordine mediorum, internos
in intelligentia viae veritatis, sufficientes inquam,
non simpliciter ad conversionem sine interna-
tractionis gratia, simpliciter tamen ad adimen-
dam exultationem in iudicio Dei. *Theodorus*
Beza P. II. resp. ad Acta Coll. Momp. pag. 16. leh-
ret / daß durch die innerliche Krafft Gottes die Men-
schen wiedergeboren werden / nicht durch die Krafft
des Wortes. *Petrus Martyr* in explic. Ep. ad Rom.
cap. 8. ad verba 1. Tim. II. pag. 987. und *Joh. Da-*
venantius in Comm. ad Col. I. 18. lehren eben das-
selbige. Von denen neueren Reformirten geben
denen alten Beyfall *Moses Amyraldus* f) *Burmmanus*
vve-

f) In defens. sentent. Calv. de absol. decreto c. XII.

g) In Synopsi Theol. lib. VI. c. II. §. 9. pag. 175. docet, vo-

Wer
Dan
gan
reter
geles
chen
lehre
me
stes
Win
Theo
bah
den
wor
länd
and
iehle

woh
tän

h) P

i) In

k) L

Werensfels h) Heideggerus i) und andere mehr.
Damit aber nicht jemand meine/ als wenn nur also
gang wenige L. hrer der Reformirten Kirchen leh-
reten / und also der Streit nicht weither/ so kan auch
gelesen werden der Dordrechtische Synodus: auf wel-
chen die Englischen Theologi in Jud. Exter. pag. 142.
lehren: Daß der Glaube in dem Menschen kom-
me durch innerliche Wirkung des Heil. Geis-
tes/ und daß keine Mittel nützen zu solcher
Wirkung: und die Nassauische und Wetterauische
Theologi pag. 166. Es sey nöthig ein unmittel-
barer Trieb des H. Geistes/ damit einer glaube
dem Worte/ welches äußerlich vortratten
worden. Diesen allen haben beigestimmt die Grieß-
ländische in Judic. provinc. pag. 209. 226. und
andere Theologi mehr k)/ welche weitläufftig zu er-
zehlen unnöthig.

S. XVII. Daß aber solche/ welche ich anigo so
wohl aus privat Lehrern als auch gemeinen Bes-
tänntnissen angeführet / höchst sträflich und ohne
Grund

ocationem internam, quæ altera & præcipua divinæ
vocationis pars sit, qua ad externum Evangelii sonum
interior Spiritus vox & efficacia accedat, electorum
iura propriam esse, ut nulla ex parte reprobis con-
tingat.

h) P. I. homil. in Evang. Domin. pag. 302. mehr Menschen
werden äußerlich durch das Wort beruffen / als aber
innerlich durch die Wirkung des Heil. Geistes.

i) In Corpore Theol. Christ. L. II. pag. 212. distinguit inter
vocationem merè externam per homines externo præ-
conio factam & internam Spiritus Dei cor ipsum allo-
quentem & tractantem. mutare & convertere volentem.

k) Loca prolixiora B. Hunnius in *diaconi*, 721. Dn. Wis-

Grund seyn / haben die Reformirte selbst gestehen müssen / indem sie theils die beschuldigte Meinung leugnen wollen / als *Wendelinus l)* welcher doch deutsch genug den Irrthum bekennet / wie kurz vorher mit seinen eigenen Worten gezeiget ist / theils auch mit *Beza m)* gestehen / aus der Epistel an die Hebræer IV. 12. daß das Wort Gottes eine lebendige Krafft in sich habe / theils auch solche Zeugnisse ablegen / mit welchen / wenn sie nur aufrichtig wären gemeinet / wir gerne zu frieden wären. Solche Zeugnisse hat aus vieler Reformirten Schriften in ziemlicher Anzahl angeführet *Ludov. Crocius n)* und sind in nicht weniger Anzahl in den *Actis des Drehtischen Synodii* anzutreffen auf welchem sie gestehen (1) daß Gott sein Heiliges Wort als ein ordentliches Mittel zur Bekehrung des Menschen gebrauche o); (2) daß des H. Geistes gnädige Wir-

teb. gründlichen Beweis p. 931. conf. de *Apologia Waldensium* B. Calovii Exam. Doctr. de pers. Chr. p. 42.

l) Ap: B. Scherzer in Coll. Anticalvin, p. 46.

m) Ad. h. l. *Beza*: rectè vero inde colligit B. Scherzer. l. c. vivum est ab effectibus, atqui etiam reprobis annunciarì Reformati fatentur. Quomodo verò in ipsis est vivum? an quia significat? nugæ! an significatio vita dicitur?

n) In assert. A. C. pag. 106. §. 110. citat nobis *ἐμψυχους* Bezam, Calvinum, *Sohnium*, *Grynæum*, & *Paræum*, qui ultimus ita docuit in Exeg. pag. 40. ministerium Ecclesiasticum est efficax organon Spir. S. per quod fidem & conversionem in cordibus electorum accendat & confirmet. Idem ibid: Per Evangelium & Sacramenta Spiritum S. efficere & generare fidem, sine quibus ordinariè gigni & conservari non possit.

o) Synodus in judic. Exterior. pag. 220. Spiritus S. efficiens est nostræ conversionis causa. Verbum, in usu suo

Wirkung mit dem gepredigten Worte sey ver-
bunden p) ; (3) daß GOTT in dem Er die
Menschen durch das ordentliche Wort be-
lehret / nicht ehe die Menschen verlasse / biß
sie ihn verlassen q). Aus welchen allen man sie-
het / theils die grosse Uneinigkeit in der Refors-
mir.

§ 3

recto, organum seu instrumentum est, per quod ope-
ratio Spiritus est efficax. ibid. pag. 242. Deus utitur
mediis istis, nimirum prædicatione legis & evangelii,
& per illa media efficax est, efficiens in electis illud
gratiosè, quod in lege & evangelio requirit. Inju-
dic. provinc. pag. 292. prædicatione evangelii est ordi-
narium medium, quo Spiritus S. fidem, fideique effe-
cta in nobis operatur & producit.

p) *Britanni in judic. Exter.* pag. 105. Hinc (videl. ex Ef.
LIX. v. ult.) patet, verbum & Spiritum individua
nexu ex promissione Dei in ministerio verbi conjungi:
Hinc ministri N. T. dicuntur ministri non literæ, sed
Spiritus, non literæ occidentis, sed Spiritus vivifican-
tis, 2. Cor. III. 6. & ministerium Evangelii dicitur
διακονία ζωνεύματος ibid. v. 8. Hinc Evangelium
dicitur *χαρίς σωτήρις* Tit. II. 10. & λόγος κατα-
λαλῶν 2. Cor. I. 19. Luc. X. 9. 11. Christus cum mit-
teret LXX. discipulos, ut Evangelium prædicarent,
iussit illos, ut populis, quibus illud annuncia-
rent, dicerent, appropinquavit vobis regnum cælorum,
utique, quod gratia aliqua supernaturalis illis admini-
strata esset, quibus Evangelium annunciatum est. In
judic. provinc. pag. 292. verbum Dei non ex sese suf-
ficiens & efficax instrumentum ad hominis conversio-
nem absque Spir. S. operatione; quod enim sufficiens
& efficax est, tantum est (testantibus Dei SS. servis fi-
delibus) à Spiritu S. operatione.

q) Vide egregium prolixumque locum in *judic. Exter.* pag.
165. quem citant B. Humius in *διαρκέσει* §. 696. n. 3.
& B. Seldius in *Top. Calv.* p. 593. sq.

mirten Kirchen / theils auch das überzeugte Ge-
wissen der Reformirten.

S. XVIII. Bey solchen Irrthümern von der
Heil. Schrift / stehen die Reformirte nicht stille /
sondern bezeugen noch ferner ihren Haß und Ver-
achtung des Göttlichen Wortes / in dem sie
leugnen / daß die Heil. Schrift alles dasjenige
in sich halte / was zu unser Seeligkeit nöthig
ist. Welches kan bewiesen werden / theils durch
unbewegliche Folgerungen; denn weil die Refor-
mirte einen heimlichen Willen / welcher dem ge-
offenbahrten ganz zuwider ist / dichten / auch ihre
Vernunft über die Heil. Schrift zu Narbe zie-
hen / schlossen wir billig / daß sie die Vollkommen-
heit der Heil. Schrift leugnen / fürnemlich in dem
Artickel von der Gnaden-Wahl r) / theils auch
durch klare Worte der Dordrechtischen Väter /
wels

r) *Piscator* P. III. resp. ad duplic. Vorlii p. 74. cum sociis
dictamen potius rationis, quam scripturæ securus in
hæc dubia præcipitatus dicit: Gewiß ist es daß Gott
allen Berufenen anbefohlen / daß sie an Christum glau-
ben / und demnach auch dieses glauben / daß Christus für
sie gestorben: es ist auch dieses gewiß / daß unter denen
Berufenen / etliche Verworfene seyn: es ist darneben ge-
wiß / daß Gott die Verworfenen zum Unglauben gerecht
versehen habe. Endlich ist auch gewiß / daß alle Gebot
Gottes gerecht seyn / und daß dennoch die / welche ihnen
nicht gehorchen / von Gott billig gesiraft werden. Wie
aber die Gerechtigkeit des Göttlichen Befehls / damit
die verworfene an Christum zu glauben beschliget wer-
den / mit der Gerechtigkeit der Göttlichen Vergebung der
Verworfenen zum Unglauben / könne und solle verglichen
werden / das übertrifft unsern Verstand.

wel
me
die
pte
ein
ent

Un
von
wer
kom
sie /
sie d
man
re b
nun
te / d
ret l
drec
für
nen.
nebe
Ref
der
die

e) Ap

e) Vi

welche also lauten s): Die Schrift ist unvollkommen / und aus derselben allein / kan man nicht die Reinigkeit der Lehre erhalten oder behaupten: ja wo man sie allein behält / so wird bald eine Mengerey aller Religionen und Kezereyen entstehen.

§. XIX. Allein auch dieser Irrthum von der Unvollkommenheit der Heil. Schrift / wird von denen klugen Reformirten verworffen. Denn wenn die Dordrechtischen Väter keine Vollkommenheit der Heil. Schrift glauben / so kan man sie / und die es mit ihnen halten / billig fragen / was sie denn für neben principia haben / aus welchen man / neben der Heil. Schrift / die Christliche Lehre behaupten könne? Sprechen sie es sey die Vernunft: so antworte ich / daß sehr viele Reformirte / deren Zeugnisse ich §. XIII. weitläufftig angeführer habe / nicht mit übereinstimmen mit den Dordrechtischen Vätern / indem sie die Heil. Schrift für dem einzigen principio der Seeligkeit erkennen. Sprechen sie es seyn die Concilia gleichsam neben principia? so antworte ich / es seyn andere Reformirte nicht mit ihnen einig / welche theils nach der Heil. Schrift als eine allerrichtigsten Regul die Concilia wollen beurtheilen c) theils auch wider

§ 4

die

e) Ap. Testandum pag. 117. ibid ita pag. 13. sq. Scriptura non complectitur omnia, quae necessaria sunt, ut sit quispiam membrum Ecclesiae, & salvus fiat, nec omnia creditu necessaria.

f) Vide in primis Polanum disp. de Conciliis Didasc. de verbo Dei subjuncta qu. 16. 18. Witaker. Tract. de Script. Contr. I. qu. V. c. 6. Junium Tom. 2. in Bellarm. Controv. 7. c. XII.

die Papisten behaupten/ daß die *Concilia* nicht we-
nig Irrthümer hätten u). Sprechen sie es köns-
ten die Heil. Väter neben der Schrift auch an-
geführt werden / als unbewegliche Gründe unser
Christlichen Lehre: so antworte ich/ daß auch in dies-
sem Stücke viele unter den Reformirten sich nicht
nach der Aussage der Dordrechtischen Väter rich-
ten werde/sondern vielmehr von denselben abgehen x).
Werden demnach diejenige Reformirte / welche es
mit denen Dordrechtischen halten von der Unvollens-
kommenheit der Heil. Schrift/ grosse Uneinigkeit
und Streit mit den übrigen haben / so lange sie bey
diesen ihrem Irrthum verbleiben.

§. XX. Die Deutlichkeit der Heil. Schrift
leugnen auch sehr viele Reformirte theils insgemein
als *Piscator* y) theils insonderheit / wenn nemlich
wichtige Glaubens Artikel fürkommen/ welche
unser Vernunft nicht fassen und begreifen mag:

a) Conf. *Hyperium* lib. 4. de rat. Stud. Theol. c. III. observ. I.
pag. 198. *Polanum* l. c. & *Calvinum* lib. I. Instit. cap.
IX. pag. 416. qui approbat illa verba Augustini: Nec
ego Nicenam Synodum tibi, nec tu mihi Arminen-
sem debes, tanquam præjudicaturus objicere: nec e-
go hujus autoritate, nec tu illius detineris: Scriptura-
rum autoritatibus, non quorumque propriis, sed quæ
utrisque sunt communes, res cum re, causa cum causa,
ratio cum ratione concertet.

b) *Grynæus* in disp. Heidelb. professus est se non moveri
autoritate Patrum: *Scultetus* in *Analyti* Patrum & *Ge-
nesi* plurimos novos Patrum exagitat, conf. *Rivetum*
de autoritate Patrum, *Morneum* præfat. in libros de
Eucharistia.

c) Resp. Apolog. ad *Conr. Vorst.* P. I. p. 20. quasi non ap-
pareat passim Spiritui S. placuisse loqui subobscurè, ut
itâ acueret rationem ad intentionem & studium in seruo-
tando genuino sensu.

fürnehmlich in der Ehre vom Heil. Abendmahl/ da sie sich nicht scheuen den Heil. Geist einer groſſen *Obscuritat* in Reden nemlich des *Salacissimi* zu beschuldigen z) und einen zwiefachen *Sensum* und *Deutung* eines Wortes dem Heil. Geist anzudichten a). Aus dieser gottlosen Hypothese sind sehr viele Reformirte / ja die meisten dahin verfallen / daß sie eine sehr verderbte *Methode* haben die Heil. Schrifte zu erklären. Denn so erklären sie die Verter der Heil. Schrifte / nicht aus andern Vertern / sondern aus den *Principiis* ihrer verderbten und verfinsterten Vernunft / wie absonderlich zu sehen in dem Artikel von dem Abendmahl des Heren / und Worten der *Einsetzung* b). Ueberdem verdrehen sie die allerdeutlichsten und kläresten Sprüche von der allgemeinen Gnade des Vaters und Verdienste Jesu c).

§ 5

§. XXI.

- z) Matthæum & Marcum obscure locutos garrat *Oecolampad.* libr. de verbis Cœnæ. Alii verba institutionis vocant prodigiola, absurda, inutilia, misera, uti ex *Calvino*, *Bucano*, *Zwinglio* & *Martyre* ostendit. B. *Himel.* P. I. *Harmon.* *Calvino* - Pap. c. I. harm. 9. Solæ cismos S. *Scripturæ* inesse blaterant *Beza* super N. T. pag. 317. *Vorstius* P. II. *Antipist.* *Piscator*, & *Gockenius* ap. eundem disp. 2. *Anticalv.* p. 47.
- a) Quod nempe propositiones sacramentales sint figuratæ & tropicæ, probare conantur Reformati, *Paræus*, *Crellius*, *Grynæus* & alii, de quibus infrâ agam in Articulo de S. Cœnâ.
- b) Pro absentia corporis Christi non ex verbis Cœnæ, sed ex hoc axioma Logico argumentantur: disparatum de disparato prædicari non potest.
- c) ita inprimis falsarii S. *Scripturæ* dicendi sunt *Beza*, cujus annotationes vide in Act. II. 17. Rom. X. 4. 12. Rom. I. 16. Tim. II. Col. I. 28. *Calvinus*, *Tossanus*, *Pa-*

§. XXI. Allein auch in diesem Stücke sind die Reformirte höchst uneinig. Denn sind gleich einige / die / wie angemercket worden / die Heilige Schrift insgemein für Duncfel halten mit Piscatore, so sind sehr viele in grosser Anzahl / die die Deutlichkeit der Heil. Schrift wider die Papisten behaupten / als Amesius, Gomarus, Chamier, Rivetus, Crocius, Heideggerus, Jurieu. &c. Sind einige / welche meinen / man könne nichts aus der Heiligen Schrift und aus den Worten der Einsetzung für die wahrhafte Gegenwart des Leibes Christi in Heil. Abendmahl schliessen / so sind wiederum andere die das Gegentheil behaupten / wie drunten mit vielen Zeugnissen soll dargeleget werden: Sind sehr viele die Solacismos in der Heil. Schrift finden wollen; so sind einige noch gescheuter / die solches mit den vorigen nicht gestehen wollen: Sind einige die die Sprüche von der allgemeinen Gnade und Verdienst Christi particular machen / so sind sehr viele / die solche Sprüche mit uns / wie sie lauten / erklären / wie schon theils angeführet oben §. X. theils drunten noch weiter soll bewiesen werden. Und also siehet man / wie uneinig die Reformirte seyn / in der Lehre von der Heil. Schrift / und wie vergebliche Mühe bisher gehabt Herr Samuel Strimmesius, in dem er seine Kirche mit der unfreigen vereinigen wolten / mit diesem eitelen sürgewendeten Ruhm / es wären beyde streitende Partheyen / Lutheraner und Reformirte einig in der Lehre de Principio fidei.

Deus, & alii de quibus prolixè actum fuit à me in Hist. Colloq. cap. III.

Das